Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2005)**

Heft 11: **Diener, Federle, Wiederin et cetera**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

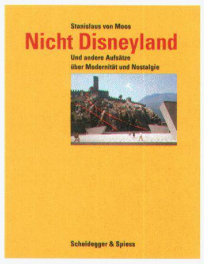
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

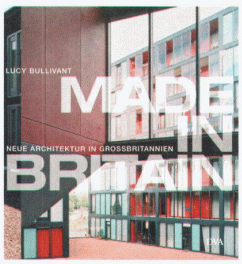
Nancy Wiesmann-Baquero
Die Kinder der Siedlung Halen
Lebenserfahrungen mit Architektur und Städtebau
250 S., 54 SW-Abb., Fr. 48.–/€ 31.70
2005, 21 x 24 cm, broschiert
Simowa Verlag, Bern
ISBN 3-908152-24-0

Die Frage, ob Architektur und Städtebau, die Organisation und Gestaltung des Raums das Leben der Menschen prägen, ist Ausgangspunkt der vorliegenden Publikation, recherchiert am Beispiel der Siedlung Halen bei Bern (1956–1962). Die Autorin, Architektin und Sozialanthropologin, hat hierzu 55 Menschen befragt, die zwischen 1950 und 1965 geboren und in der Siedlung aufgewachsen sind. Diese persönlichen «Geschichten aus Halen», illustriert mit zeitgenössischen Aufnahmen von Leonardo Bezzola, Balthasar Burkhard und Albert Winkler, dienten als Rohmaterial für die Studie, deren theoretischer Ansatz im ersten Teil des Buches ausführlich und informativ erläutert wird. Ergänzt wird diese empirische Forschungsarbeit mit einer aktuellen Stellungnahme von drei Gründungsmitgliedern des Architekturbüros Atelier 5, Rolf Hesterberg, Hans Hostettler und Alfredo Pini sowie einer Einführung von Jacques Blumer. Der aufschlussreiche Blick zurück ist zwar keine Langzeitstudie über die Entwicklung des «Projekts Halen», zeigt aber aus ungewohnter Perspektive, wie Architektur (auch) wahrgenommen wird. Bestellungen an: publikation.halen@bluewin.ch. *rh*



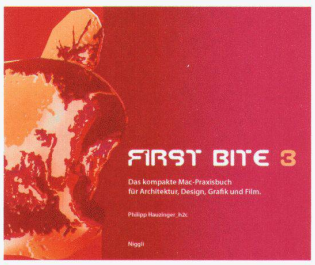
Stanislaus von Moos
Nicht Disneyland
Und andere Aufsätze über Modernität und Nostalgie in der Schweiz
240 S., 191 SW-Abb., Fr. 48.–/€ 30.–
2004, 17 x 23 cm, gebunden
Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich
ISBN 3-85881-162-9

«Nicht Disneyland» ist der Titel einer der Aufsätze, die Stanislaus von Moos im gleichnamigen Buch zusammengetragen hat. Dieser dritte von zehn Texten beobachtet die Entwicklung der Luzerner Seefront «zwischen Vandalismus, Wiedergutmachung und Special Effects», beginnend mit dem Brand der Kapellbrücke und schliessend mit der spiegelnden Dachuntersicht des KKL, das die Miniaturisierung der Stadt «im Handstreich» erledigt. Im Essay «Bau und Schau» reflektiert der Autor einen weiteren Streich der um Unterhaltung bemühten Kulturindustrie: Im Falle des Klee Zentrums in Bern entdeckt er «eine groteske Asymmetrie von Gefäss und Inhalt, [...] doch scheint es unsinnig, ausgerechnet für diesen Meister des Kabinettformats einen Flugzeughangar zu realisieren.» Das Buch «Nicht Disneyland» beobachtet die High- und die Low-Kulturen und reflektiert die Schweizer Architektur und Stadtplanung des letzten halben Jahrhunderts, von der Landesausstellung 1939 über die Tessiner Architekturbewegung bis zur Expo.02. eine intelligente wie unterhaltsame Lektüre, die – so beweist das Buch – trotz aller Rhetorik im heutigen Architekturdiskurs noch möglich ist. *svf*



Lucy Bullivant
Made in Britain
Neue Architektur in Grossbritannien
256 S., ca. 300 Farb- und SW-Abb.,
Fr. 103.–/ € 59.90
2005, 19.7 x 2.5 cm, gebunden
Deutsche Verlagsanstalt München
ISBN 3-421-03540-7 (dt. Ausgabe)

Die jungen britischen Architekten denken und agieren pragmatisch und unorthodox, ihre Netzwerke reichen über ihre Disziplin und über die Landesgrenzen hinaus, schreibt Lucy Bullivant in ihrem einführenden Aufsatz. Dieser multikulturelle Einfluss hat die Architekturdebatte in Grossbritannien in den letzten 15 Jahren wesentlich geprägt, Fragen der Planung, der Belebung vernachlässigter Stadtteile, des Wohnungsbaus aber auch der Berufsausbildung werden neu und intensiv diskutiert. Nicht alle der vierzehn vorgestellten Büros – Adjaye Associates, Alison Brooks, Allford Hall Monaghan Morris, Caruso St John, de Rijke Marsh Morgan, Deborah Saunt David Hills, FAT, Kathryn Findlay, FOA, Gollifer Langston, Klein Dytham, muf, Sergison Bates und S333 – sind von britischen Architekten gegründet, und die gezeigten Bauten und Projekte nicht ausschliesslich in Grossbritannien realisiert worden. Die je rund 20-seitigen Porträts dieser Bürogemeinschaften geben Einblick in die Vielfalt der Fragestellungen und Lösungsvorschläge und zeigen Gemeinsamkeiten und Unterschiede, auch gegenüber den Diskussionen auf dem europäischen Festland. *rh*



First Bite 3
«First bite 3», diesen Herbst in dritter, komplett überarbeiteter und aktualisierter Auflage erschienen, ist ein kompaktes Mac-Praxisbuch und Nachschlagewerk für Architektur, Design, Grafik und Film. Anhand praxisorientierter Beispiele werden die wichtigsten Anwendungen, Funktionen und Interaktionen der gängigen Gestaltungsprogramme erklärt, mit Abbildungen, Grafiken und Schemata bunt und üppig illustriert. (Herausgegeben von Philipp Hauzinger, Fr. 68.–/€42.–, Verlag Niggli AG, Sulgen, ISBN 3-7212-0568-5)

age stiftung
Für gutes Wohnen im Alter

Der Preisträger des diesjährigen, mit 250 000 Franken dotierten Age Award ist Ende Oktober bestimmt worden. Gesucht waren «Wohnungen zum Altwerden», gute bauliche Lösungen für Mehrfamilienhäuser bezüglich Wohnung, Wohnlage und Standort. Ausgezeichnet wurde die Liegenschaft Steinacker in Zürich Witikon, gebaut 2004 im Auftrag der ASIG Baugenossenschaft von der Hasler Schlatter Partner Architekten AG. Ein Film von Paul Riniker mit dem Titel «Wohnen wie gewohnt» über das Siegerprojekt auf DVD sowie eine Broschüre zum Age Award 2005 sind kostenlos bei der Age Stiftung, Tel. 044 234 31 67, www.age-stiftung.ch, erhältlich. *rh*